

Kuder, Martin

sorbisch modern

Pfeffer-Hoffmann, Christian [Hrsg.]; Hendricks, Wilfried [Hrsg.]: Generationenübergreifende Entwicklung gesellschaftlicher Perspektiven in der Niederlausitz. Ergebnisse des Projektes Anstoß. [Freiburg, Br.] : Centaurus 2011, S. 80-90. - (Beiträge zur gesellschaftswissenschaftlichen Forschung; 27)



Quellenangabe/ Reference:

Kuder, Martin: sorbisch modern - In: Pfeffer-Hoffmann, Christian [Hrsg.]; Hendricks, Wilfried [Hrsg.]: Generationenübergreifende Entwicklung gesellschaftlicher Perspektiven in der Niederlausitz. Ergebnisse des Projektes Anstoß. [Freiburg, Br.] : Centaurus 2011, S. 80-90 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-53403 - DOI: 10.25656/01:5340

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-53403>

<https://doi.org/10.25656/01:5340>

in Kooperation mit / in cooperation with:



CENTAURUS
Verlag & Media KG

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Generationenübergreifende Entwicklung gesellschaftlicher Perspektiven in der Niederlausitz

Ergebnisse des Projektes *Anstoß*

Christian Pfeffer-Hoffmann / Wilfried Hendricks (Hg.)



CENTAURUS



Anstoß ist ein Projekt im Rahmen des Bundesprogramms XENOS – Integration und Vielfalt. Dieses Programm verfolgt das Ziel, Demokratiebewusstsein und Toleranz zu stärken und Fremdenfeindlichkeit und Rassismus abzubauen. Dabei geht es vor allem um präventive Maßnahmen gegen Ausgrenzung und Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds sowie durch die Bundeszentrale für politische Bildung und die Koordinierungsstelle Tolerantes Brandenburg gefördert.



Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86226-120-8

ISSN 0177-2740

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© CENTAURUS Verlag & Media KG 2011
www.centaurus-verlag.de

Umschlaggestaltung: Daniela Nicolai

Satz: Vorlage des Herausgebers

Inhaltsverzeichnis

Einführung	
Christian Pfeffer-Hoffmann.....	7
Regionale Identität und gesellschaftlicher Zusammenhalt	
Christian Pfeffer-Hoffmann.....	11
Das Projekt <i>Anstoß</i> – eine strategische Einordnung	
Ulrich Dovermann.....	23
Vernetzung im Kontext von Demokratie- und Regionalentwicklung	
Martin Kuder, Manuela Kohlbacher	30
Ansatz und Methodik der Zukunftsprojekte	
Carolin Kiel.....	45
Intergenerationelles Arbeiten	
Manuela Kohlbacher, Jacqueline Bayer.....	54
Bildung und Lebensplanung im ländlichen Raum	
Manuela Kohlbacher.....	66
sorbisch modern	
Martin Kuder	80
Regionale Communities im Internet	
Andreas Lucius, Katrin Riske	91
Methoden und Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes	
Ingo Siebert, Jasmin Rocha.....	102
Ausblick	
Christian Pfeffer-Hoffmann.....	111
Abbildungsverzeichnis	114

sorbisch modern

Martin Kuder

Zu den Potenzialen der Lausitz gehört die sorbische/wendische Kultur und Tradition. Zweisprachigkeit, Trachten, Zapust/Zampern – in der Region bekannt, aber nur wenig darüber hinaus. Wird diese reiche Kultur von den Menschen in der Region geschätzt? Wie lebendig ist sie? Welchen Beitrag kann sie für eine positive Entwicklung der Region insgesamt leisten?

Gegenstand des Zukunftsprojektes ist die Auseinandersetzung mit und die Weiterentwicklung von sorbischer/wendischer Kultur, die Wahrnehmung und Wertschätzung regionaler Potenziale sowie die Gestaltung moderner Textilien.

„Tradition ist nicht das Bewahren der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme.“²²

Als wir uns mit den sozialräumlichen Gegebenheiten in der Projektregion beschäftigten, war schnell klar, dass eines der Zukunftsprojekte in *Anstoß* mit den Sorben/Wenden zu tun haben sollte. Zwar war unser Wissen über die politische Situation, das gesellschaftliche Leben und das Brauchtum der Sorben/Wenden anfangs eher begrenzt; das vielfältige, einzigartige und identitätsstiftende Potenzial (Alleinstellungsmerkmal) für Perspektiven und Zukunftsentwicklung war jedoch unübersehbar. Gleichzeitig hatten wir den Eindruck, dass dieser reichen Kultur drohte, immer weniger von jungen Menschen angenommen und aktiv gelebt zu werden. Wie konnte

²² Vgl. Duden (Bd. 12, 2008) "Zitate und Aussprüche": Der französische Philosoph und Politiker Jean Jaurès (1859-1914) wird als Urheber dieser Formulierung angesehen.

man sie modern weiterentwickeln? Würden die sorbischen/wendischen Institutionen dies überhaupt wollen und an einem solchen Projekt Interesse haben?

Da wir uns darauf verständigten, in *Anstoß* auch kreative Experimente zu wagen, die scheitern können, wurde „sorbisch modern“ geboren. Angesichts der Trachten, Hauben, Stickereien und besonderen Produktionsweisen der Sorben/Wenden und der textilen Industriegeschichte der Niederlausitz lag es nahe, Kleidung als Ausdruck sowohl individueller als auch kollektiver Identität zum Gegenstand des Projektes zu machen.

Idee

Dementsprechend wurde 2009 die Ausgangsidee für „sorbisch modern“ entwickelt: Junge kreative Modedesign-Studierende reisten in die Niederlausitz, setzten sich mit der Geschichte, Kultur und dem Brauchtum auseinander, studierten Trachten, Muster und Schnitte und lernten spezifische textile Produktionsverfahren der Sorben/Wenden kennen.

Im Rahmen einer Semesterarbeit wurde von den Studierenden, inspiriert von traditioneller sorbischer/wendischer Kleidung, eine moderne Sommerkollektion entworfen und produziert. Die Ergebnisse wurden auf einer Modenschau in der Niederlausitz präsentiert.

Dadurch sollte ein Diskussionsprozess angestoßen werden, der sich mit den Zukunftsperspektiven in der Region und der Bedeutung sorbischer/wendischer Kultur dafür auseinandersetzt.

Partner

Dem Prinzip *Anstoß* entsprechend, begannen im Dezember 2009 die Recherchen nach geeigneten Projektpartnern. Da es in der Region (und auch in Brandenburg) keine geeignete Modedesign Hochschule gab, suchten wir in Berlin und wurden

rasch fündig. Bei der AMD Akademie Mode & Design Berlin waren sowohl die Studiendekanin Modedesign als auch die Präsidentin von der Idee begeistert.

Die private, staatlich anerkannte Hochschule mit weiteren Standorten in Hamburg, Düsseldorf und München, bietet neben Modedesign (B.A.) auch den Studiengang Modemanagement / Modejournalismus (B.A.) an, deren Studierende ebenfalls in die Planung und Realisierung des Projektes einbezogen wurden. Das bedeutete, dass Anfang Juli 2010 erste Outfits und Accessoires auf der Show Room Meile der Fashion Week Berlin vorgestellt werden konnten und ein Magazin entstand, das sich neben der entstehenden Mode auch Themen wie Brandenburg, Sorben, Heimat und Rechtsextremismus widmete.

Zur Gewinnung sorbischer/wendischer Partner wandten wir uns an die Stiftung für das sorbische Volk und die Domowina - Bund Lausitzer Sorben e.V. Die autochthone Minderheit der Sorben/Wenden in Deutschland ist in der Ober- und Niederlausitz beheimatet; die Stiftung wird vom Bund und den Ländern Sachsen und Brandenburg finanziert. Ziel der Stiftung ist es, die sorbische/wendische Sprache, Kunst und Kultur als Ausdruck der Identität des sorbischen Volkes zu erhalten, weiterzuentwickeln und in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Domowina (poetischer Ausdruck für *Heimat*) ist der Dachverband sorbischer/wendischer Vereine und Vereinigungen, der die politischen und kulturellen Interessen der etwa 60.000 Sorben/Wenden (davon leben ca. 20.000 in Brandenburg) vertritt. Beide Organisationen zeigten großes Interesse und wurden beratende und mitarbeitende Partner des Projektes.

Das Projekt sorbisch modern schien nicht nur tragfähig; rasch zeigte sich, dass es von vielen Akteuren in der Region interessiert verfolgt und positiv bewertet wurde. Weitere Projektideen entstanden. Damit stiegen auch die Ansprüche an die Qualität der Realisierung, weitere Ressourcen wurden benötigt. Wir stellten das Projekt der Geschäftsführerin der Leader-Region Spree-Neiße-Land vor.

Die EU-Gemeinschaftsinitiative Leader fördert seit 1991 modellhaft innovative Aktionen im ländlichen Raum. Leader-Regionen sind Gebiete, die kulturgeschichtlich, naturräumlich oder wirtschaftlich eine Einheit bilden und die Besonderheiten der Region nutzen, um ein eigenständiges Profil und eine stärkere Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Region zu entwickeln. Die Leader-Region Spree-Neiße-Land arbeitet schwerpunktmäßig an „Innovationen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensqualität im ländlichen Raum“ und der „In-Wert-Setzung des natürlichen und kulturellen Potentials“. Das Interesse der Leader-Region galt vor allem der Prüfung und Initiierung wirtschaftlicher Perspektiven.

Damit war der Kreis der Projektpartner komplett: MCRD mit dem Projekt *Anstoß*, in dem die Idee entwickelt wurde, initiierte das Gemeinschaftsprojekt und übernahm die Koordination für die gesamte Laufzeit. Die AMD Akademie Mode & Design integrierte das Projekt in die Ausbildung zweier Studiengänge, betreute die Studierenden und sorgte für hohe Qualität und Innovation im Design. MCRD und AMD stellten die Finanzierung für die erste Projektphase. Die zweite Projektphase wurde von der Lokalen Aktionsgruppe Spree-Neiße-Land über das Programm LEADER veranstaltet und finanziert. Die Partner arbeiteten zusammen und wurden beraten von der Stiftung für das sorbische Volk und der Domowina.

Erste Projektphase

Die Reise in die Niederlausitz

Zwischen sorbischem Fasching (Zampern) und Ostern 2010 reisten Mitarbeiter/-innen von *Anstoß* sowie Dozent/-innen und Studierende der AMD Berlin zwei Tage in die tief verschneite Niederlausitz. Sie hörten Vorträge über Geschichte, Siedlungsgebiet und Sprache, besuchten Blaudruckwerkstätten, Trachtenschneidereien und Heimatmuseen, studierten Brauchtum, Mythen und Feste und begutachteten Muster, Schnitte, Perlen und Stickereien sowie textile Produktionsverfahren der Sor-

ben/Wenden. Skizzen und Zeichnungen wurden angefertigt, Details fotografiert, Fragen an Kurator/-innen und Schneider/-innen gestellt. Den Abschluss des dichten zweitägigen Programms bildete ein Besuch des Sorbischen Nationalensembles.



Abbildung 15 Studierende der AMD Akademie Mode & Design Berlin beim Besuch einer traditionellen Blaudruckwerkstatt.

Die Arbeit der Studierenden

Zu Beginn des Sommersemesters 2010 begannen die Studierenden ihre Impressionen der Reise zu verarbeiten. Umsetzungsideen, entweder ausgehend von der Arbeitstracht oder von der Festtagstracht, mussten entwickelt werden. Ziel war die Kreation einer modernen Sommerkollektion, in der die aktuellen Farben und Trends der Saison berücksichtigt werden mussten. Moodboards (Bilder, Stoffe, Images als Collage, die ausdrückt, von welcher Stimmung und Anmutung ein Entwurf ausgeht und begleitet wird) und Skizzenbücher entstanden. Stoffe und erste Rohentwürfe wurden angefertigt. In drei Monaten sollten 45 Outfits und diverse Accessoires ent-

stehen und zusammen mit Skizzenbüchern oder Videoclips und der Philosophie des Designs vor einer Prüfungskommission vorgestellt und begründet werden.

Fashion Week Berlin

Im Rahmen der Show Room Meile der Fashion Week Berlin erfolgte Anfang Juli 2010 die mit Spannung erwartete erste öffentliche Präsentation der Arbeiten der Studierenden. Da viele Outfits noch nicht fertig waren, entschied man sich für eine Installationen im „Münzsalon“ im szenigen Scheunenviertel. Zwar blieben die modischen Einblicke noch spärlich, aber die zahlreichen Besucher/-innen waren von den ersten Eindrücken und einem sehr gelungenen Imagevideo zum Projekt positiv überrascht.



Abbildung 16 Entwürfe der Studierenden der AMD Akademie Mode & Design Berlin.

Eine Weste für den Innenminister

Inzwischen fand das Projekt immer mehr Beachtung, nicht nur in der Welt der Mode. Auch der Beitrag zur regionalen Identität und zum gesellschaftlichen Diskurs erregte die Aufmerksamkeit der Organisatoren einer Tagung der Bundeszentrale für politische Bildung zum Thema *Gesellschaftlicher Zusammenhalt*. Nach einer Rede des Bundesinnenministers Thomas de Maizière und der Vorstellung von *Anstoß* und „sorbisch modern“ wurde dem Minister vom Projekt eine sorbisch modern inspirierte Weste überreicht, die eigens für diesen Anlass bei der AMD gefertigt wurde.

Zweite Projektphase

Bereits im Juni 2010 übergab eine Vertreterin der Bewilligungsbehörde den positiven Fördermittelbescheid für das Projekt „sorbisch modern“ an den Landrat des Landkreises Spree-Neiße. Am 1. August 2010 begann die zweite Projektphase, die von der LAG Spree-Neiße-Land e. V. veranstaltet wurde. Das Projekt *Anstoß* blieb weiterhin für Veranstaltungen und Aktivitäten außerhalb der Leader-Region und für die Gesamtkoordination verantwortlich.

Die Generierung wirtschaftlicher Perspektiven sollte nun stärker in den Vordergrund gerückt werden, mit dem Ziel, existierende Potenziale der Region innovativ weiter zu entwickeln und auf neuartige Weise zu verknüpfen: Zum einen sollte die sorbische/wendische Tradition und Kultur in moderne Formen überführt und als Beispiel unverwechselbarer regionaler Identität für die Zukunftsentwicklung der Region genutzt werden. Zum anderen sollten, auf der Basis vorhandener Kompetenzen und Wirtschaftsstrukturen in der Textil- und Bekleidungsindustrie, neue Impulse gesetzt werden, indem moderne Mode mit „Lausitzer Design“ verbunden und regionale Wirtschaftsentwicklung angeregt würden.

Die Modenschau in Guben

Als Höhepunkt des Projektes fand am 28. August 2010 die regionale Modenschau vor 200 geladenen Gästen in der Alten Färberei in Guben statt, also in einer ehemaligen textilen Produktionsstätte. Professionelle Models, hochwertige Licht- und Sound-Technik, ein speziell für die Modenschau gebauter Laufsteg, ein Film über das Projekt und die Arbeit der Studierenden sowie der TV-Moderator Christian Matthée sorgten für eine professionelle und rundum gelungene Veranstaltung. Eingerahmt von einer Pressekonferenz, Interviews mit Vertreter/-innen der Projektpartner, einer kleinen Fachmesse und einer After-Show-Party, in der Outfits und Accessoires aus Nahdistanz begutachtet und bewertet werden konnten, übertraf die Präsentation alle Erwartungen der Projektmitarbeiter/-innen und Besucher/-innen.



Abbildung 17 Hinter den Kulissen der Modenschau in der Alten Färberei Guben.

Ausstellungen und Veranstaltungen

In folgenden Ausstellungen, kleineren Modenschauen und Veranstaltungen zum gesellschaftlichen Diskurs wurden das Projekt und die entstandenen Produkte einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Ausstellungen wurden für Guben und Spremberg, das Wendisch-Deutsche Heimatmuseum Jänschwalde, das Brandenburgische Textilmuseum und die Kreisverwaltung Forst (Lausitz) sowie das Heimatmuseum Dissen und das Wendische Museum in Cottbus geplant.

Im Rahmen des 7. Brandenburgischen Dorf- und Erntefestes in Jänickendorf besuchten Ministerpräsident Platzeck und Landwirtschaftsminister Vogelsänger die Ausstellung. Die Politiker zeigten sich, wie viele andere Besucher/-innen, sehr ange-
tan von den Outfits, der sichtbaren Wertschätzung regionaler Potenziale und Produkte und den Möglichkeiten einer weiteren Nutzung im Bereich Tourismus und Gastronomie.



Abbildung 18 Präsentation der Modelle beim Landeserntefest 2010 in Jänickendorf.

Auf einer Tagung des Nord-Ostdeutschen Textilverbandes in Forst (Lausitz) wurde „sorbisch modern“ einem überregionalen und internationalen Fachpublikum vorgestellt. In Spremberg diskutierten Schneider/-innen, Textil- und Mode-Unternehmer/-innen mit Studierenden der AMD über Chancen und Risiken von Herstellung, Vertrieb und Verkauf sowie über Möglichkeiten der Gründungs- und Unternehmensförderung.

Im Niedersorbischen Gymnasium in Cottbus präsentierten Schüler/-innen, die vorab in einem Casting ausgewählt und trainiert wurden, die Outfits im Rahmen der „Shadowanka“ (Treffen ehemaliger Schüler/-innen des Gymnasiums). Schließlich erfolgte eine Präsentation des Projektes und der Outfits und Accessoires mit professionellen Models vor Vertreter/-innen der Tourismusverbände Spreewald, Niederlausitz und Görlitz. Hoteliers, Gastronomen und Unternehmer/-innen mit Kahnfährbetrieben diskutierten in Burg im Spreewald über das Motto: „Braucht der Tourismus sichtbare regionale Identität?“

In Jänschwalde sprachen Sorben/Wenden und Deutsche unterschiedlicher Generationen im Rahmen einer öffentlichen Diskussion über Heimat, Tradition, regionale Identität sowie individuelle und regionale Zukunftsvorstellungen.

Fazit

„sorbisch modern“ hat schöne experimentelle Mode hervorgebracht, war und ist aber keineswegs nur ein Modeprojekt. Wesentlicher Kern ist die Idee, regionale Potenziale sichtbar zu machen, ihnen mit Respekt zu begegnen und sie hochwertig weiter zu entwickeln. Der Austausch zwischen regionalen Akteuren mit spezifischem Wissen und besonderen regionalen Kompetenzen und jungen Kreativen, Studierenden aus München oder Magdeburg, aus dem Spreewald, der Slowakei oder aus dem Libanon barg Innovation, Frische, Respekt und positive Wertschätzung.

So wichtig es ist, die eigene (individuelle und regionale) Identität zu wahren, so wichtig ist es für eine positive zukünftige Entwicklung der Region, sich über die lokalen/regionalen Grenzen hinaus zu öffnen, sich auszutauschen, zu lernen, Erfahrungen zu sammeln und sie in der Region zu entfalten.

www.sorbischmodern.de